Neu bei der SPS

Autor(en): **Maissen, Toya**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift**

Band (Jahr): **62 (1983)**

Heft 3

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-339978

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bannen noch verbieten. In ihnen liegen einerseits Gefahren, aber anderseits auch grosse Chancen zu einer umweltgerechten und menschengerechten Entwicklung. Man muss sie nur «domestizieren», das heisst in den Dienst des Menschen stellen und der Naturumwelt anpassen.

Wer ausgedeutscht haben möchte, was das im einzelnen heissen könnte, sollte sich mit dem Buch von Joseph Huber «Die verlorene Unschuld der Ökologie» auseinandersetzen (Vergl. Rote Revue Nr. 2/1983). Es ist meines Erachtens unter den jährlich Hunderten von neuen politischen Büchern der lesenswerteste Beitrag zur Wirtschaftsdebatte.

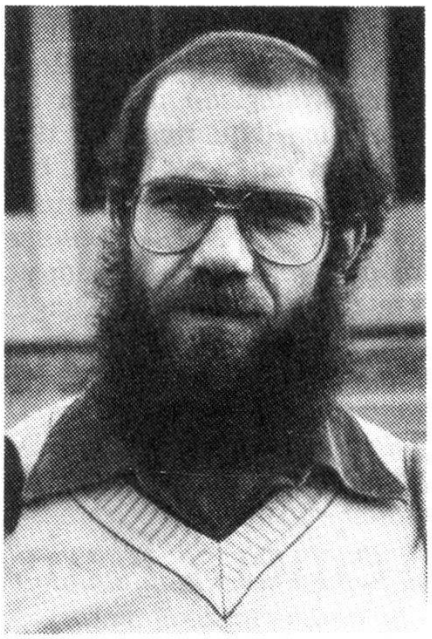
An einer Programmatik, was denn unsere realistische Antwort auf die Beschäftigungsfrage ist, müssen wir in nächster Zeit arbeiten. Der Raum, diese darzustellen, reicht hier nicht aus. Ich möchte nur *die drei Stossrichtungen* andeuten. In einer späteren Abhandlung müssen wir diese Massnahmen dann konkretisieren.

1. Stärkung der schweizerischen Wirtschaft im *Binnensektor*, und zwar durch ein nationales Investitionsprogramm im Bereich Energiesparen, beim Umweltschutz und beim öffentlichen Verkehr. Es braucht eine Verstetigung und Erhöhung der Investitionen in jenen Bereichen, die der Lebensqualität am besten dienen und die erst noch beschäftigungswirksam sind. Die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft Energiesparen (SAGES) rechnet z.B. mit einem Energiesparmarkt von 1,4 bis 2 Milliarden Franken im Jahr. Allein beim Einfamilienhausbau wäre in der Schweiz ein Sanierungsvolumen von über 10 Milliarden Franken vorhanden, dessen Verwirklichung 66'000 Mann-Jahre Beschäftigung auslösen würde.

Vor zwanzig Jahren wurde in der Schweiz jeder vierte Franken im Ausland verdient, und heute ist es beinahe jeder zweite Franken. Diese gewachsene Import- und Exportquote hat uns zwar viel Wohlstand gebracht, aber macht uns auch zunehmend von ausländischen Krisen abhängig. Deren soziale Kosten wären für uns kleiner, wenn der Binnensektor stärker wäre. Die Beschäftigungsförderung muss viel mehr wieder im Inland anstatt im Exportsektor vor sich gehen.

2. *Arbeitszeitpolitik* muss zum wichtigsten Instrument der Garantierung von Arbeitsplätzen für jeden Arbeitswilligen werden. Dabei muss man sich von der fixen Idee, ja vom Mythos trennen, schrittweise, lineare Arbeitszeitverkürzung oder allein die 40-Stunden-Woche

Neu bei der SPS



Hans Kaspar Schiesser ist der neue Pressesekretär der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz. Er hat sein Amt im Februar angetreten. Als ehemaliger Redaktor bei der Thurgauer AZ kennt Hans Kaspar Schiesser den SP-Laden von der Basis her.

Hans Kaspar Schiesser ist 1948 geboren, besuchte im Kanton Glarus die Primar- und Kantonsschule, wo er die Matura machte. In Bern und Freiburg i.Brsg. studierte er Soziologie, Politik und Wirtschaftsgeschichte. In Mötschwil im Kanton Bern amtete er als Primarlehrer. Bis 1978 war er freier Mitarbeiter verschiedener Zeitungen, redigierte auch eine Turnvereinszeitschrift. Ab 1978 war er Redaktor bei der «Tat» im Ressort Zürich. Dann wurde er Redaktor beim «Bodensee Tagblatt». Schliesslich landete er in Arbon bei der Thurgauer AZ, wo er seither als verantwortlicher Redaktor gearbeitet hat. Im Militär ist er Panzer-Oberleutnant, ein nicht gerade bequemer, wie zu vernehmen war. Hans Kaspar Schiesser hat in den verschiedensten Gegenden unseres Landes gelebt und gearbeitet und war auch im Ausland. Diese Landeskenntnisse werden ihm bei seiner Arbeit bei der SPS von Nutzen sein. Als Pressesekretär wird er enge Verbindung mit der Redaktion der Roten Revue pflegen. Ich freue mit auf die Zusammenarbeit mit ihm, die in diesem Heft bereits begonnen hat, weil ich HKS als engagierten und zähen AZ-Mann kenne. Wir haben ihn aus dem Kreis der AZ-Macher nur ungern ziehen lassen. Dass er uns als Journalist erhalten bleibt, macht den Verlust etwas wett.

Toya Maissen